

Einblicke

in den Pfarrverband
Eichenau-Alling

Was ist Dir heilig?

Die Allinger Mariensäule

Mit Frau Simon durch das
Haspelmoor



Inhalt

Editorial.....	3
Magdalena Kittl stellt sich vor.....	5
Aus der Kirchenverwaltung Alling.....	6
Informationen der Erzdiözese zur Kirchensteuer.....	6
Kirchenmusiker Christian Brembeck verlässt Eichenau.....	7
Pfarrfest in Alling - und sie feiern trotzdem.....	8
Die evangelische Seite.....	9
Die Allinger Mariensäule.....	10
Neue Ministrantengruppe in Eichenau.....	13
Ökumenische Fahrt nach Augsburg.....	14
Was ist Dir heilig?.....	16
„Ich lebe davon ...“	17
Laudato Si.....	18
Senioren-Begegnungsstätte Eichenau.....	19
„Runderneuerung“ des KAV.....	20
Neues aus der KiGo-Werkstatt.....	22
Heiligsprechung der Seherkinder von Fatima.....	25
Marien-Rätsel für Kinder.....	26
Mit Frau Simon durch das Haspelmoor.....	28
Kolpingsfamilie Eichenau.....	30
Kolpingsfamilie Alling.....	34
Pfarrgemeinderatswahlen 2018.....	35
Neues aus dem Allinger Kinderhort.....	36
Pfarrkindergarten und -krippe Alling.....	38
Eichenauer Hort-Kinder auf Reisen.....	40
Münchner Innenstadtkirchen: Dom zu Unserer Lieben Frau.....	42
Berggottesdienst auf dem Wallberg.....	43
Unterstützer gesucht!.....	44
Gottesdienste für die Schüler(innen) der ersten Klassen.....	45
Freud und Leid.....	46
Termine.....	48
Unsere Gottesdienste.....	50
Impressum.....	51
Öffnungszeiten der Pfarrbüros.....	51

Titelbild: Mariensäule in Alling

Foto: C. Würfl

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen



Gemeidereferentin Marion Wick

Maria gehört für uns Christen in Bayern ganz selbstverständlich dazu. Viele Kirchen hierzulande tragen ihren Namen, z.B. Mariae Geburt in Alling oder Maria Himmelfahrt in Puchheim-Ort. Der Name Maria mit seinen verschiedenen Möglichkeiten ist auch heute bei Mädchen noch ein gern genommener Vorname, wohingegen bei den Jungs der Name Maria als 2. Vorname an Bedeutung verloren hat (z.B. Oskar Maria Graf).

Auf dem Titelbild unseres Pfarrbriefs sehen wir die Allinger Mariensäule, die seit 1983 in Alling steht und am 29.5. vom damaligen Pfarrer Feckl geweiht wurde. Die Rückseite ziert die Eichenauer Marienstatue.

Wenn man in Eichenau in die Pfarrkirche ganz nach vorne zur Marien Statue geht, erkennt man bei näherer Betrachtung den Sternenkranz mit 12 Sternen um ihren Kopf. Auch auf unserer Europafahne finden sich Sterne, und zwar ebenfalls 12 Stück.

Wer weiß, was die zwölf Sterne auf blauem Grund auf der Europafahne bedeuten? Die meisten Befragten äußern dann etwas – wenn überhaupt – von zwölf Staaten der Europäischen Union. Aber es gab von Anfang an mehr Mitgliedstaaten. Der Ursprung ist ein anderer. Am 5. Mai 1949 wurde in London der Europarat gegründet und Paul Levi wurde Leiter der Kulturabteilung. Dieser Levi, ein Belgier jüdischer Abstammung, hatte im Zweiten Weltkrieg angesichts der Judenverfolgung das Gelübde abgelegt: Wenn er den Krieg und die Nazis lebend überstehen würde, wolle er zum katholischen Glauben übertreten.

Er überlebte, wurde katholisch und bekam dadurch auch zu Maria, der Mutter Jesu, ein intensiveres Verhältnis. 1955 diskutierten nun die Vertreter des Europarats über eine gemeinsame Flagge. Aber sämtliche Entwürfe, die mit einem Kreuz die christlichen Wurzeln Europas anzeigten, wurden von den Sozialisten und Kommunisten als zu ideologisch und zu christlich verworfen.

Eines Tages kam Levi bei einem Spaziergang an einer Grotte mit der Statue der Muttergottes vorbei. Durch die Sonne beschienen, leuchteten die

zwölf Sterne wunderschön gegen den strahlend blauen Himmel. Da schoss ihm eine Idee durch den Kopf! Er ging sofort zu Graf Benvenute, dem damaligen Sekretär des Europarates, und schlug ihm vor, zwölf Sterne auf blauem Grund als Motiv für die Europafahne anzuregen. Der Graf war begeistert. Wenig später wurde der Vorschlag allgemein akzeptiert.

Hätten Sie gedacht, dass der goldene Sternenkranz Mariens die Europafahne für alle Staaten der Europäischen Union ziert? Hoffentlich ein gutes Omen gegen den schwindenden christlichen Glauben in Europa.

In diesem Sinne wünsche ich uns erholsame Sommerferien und dass wo auch immer wir uns im Urlaub befinden ...

Ihre Gemeindereferentin
Marion Wick

Magdalena Kittl stellt sich vor

Liebe Pfarreiangehörige,

mein Name ist Magdalena Kittl und ich bin 27 Jahre alt. Als gebürtige Münchnerin habe ich sowohl in München als auch in Luzern Theologie studiert. Nach dem Studienabschluss 2015 habe ich in den vergangenen zwei Jahren als Pastoralassistentin im Pastoralraum Baldeggersee in der Schweiz gewirkt. Nun zieht es mich wieder in die Heimat zurück und ich freue mich, ab 1. September 2017 bei Ihnen im Pfarrverband Eichenau-Alling als Pastoralassistentin im Vorbereitungsdienst meinen zweijährigen Pastoralkurs absolvieren zu dürfen.

Von Hilde Domin stammt folgendes Gedicht, in dem ich mich ganz gut wiederfinden kann:

Wer es könnte
die Welt
hochwerfen
dass der Wind
hindurchfährt.

Die Welt hochwerfen, dass der Wind hindurchfährt – ein wundervoller Gedanke. Hilde Domin beschreibt leicht und einfach etwas Wesentliches: Der Wind kann Symbol für den Geist Gottes sein, für seine Kraft und sein Wirken in der Welt. Dieser Wind belebt die Welt, uns Menschen, das Miteinander und Füreinander.

In meiner Arbeit und in meinem Leben brauche ich immer wieder diesen Wind, der alles durcheinander wirbeln kann, der leise und kaum spürbar durch so



Pastoralassistentin i. V. Magdalena Kittl

manches hindurchfährt oder der wie ein Wirbelsturm Begeisterung und Leidenschaft hervorruft.

Auch im Leben einer Pfarrei und eines Pfarrverbandes braucht es immer wieder diesen schönen Wind, der hindurchfährt, belebt und begeistert. Ich freue mich darauf, solche belebenden Erfahrungen mit Ihnen gemeinsam zu machen – im Erleben des Kirchenjahres, bei Gesprächen, in Gottesdiensten oder einfach in der Begegnung miteinander. Gespannt blicke ich dem Beginn meines Pastoralkurses entgegen und freue mich, Sie kennen zu lernen.

Magdalena Kittl

Aus der Kirchenverwaltung Alling

Wie ich im Weihnachtspfarrbrief bereits geschrieben hatte, ist Herr Michael Reischl als Mesner in Alling ausgeschieden. Wir hatten vor einigen Wochen eine Bewerberin aus einem benachbarten Pfarrverband, die wir dafür gerne ange-

GEDANKEN AM RANDE

*Es ist nur eine Religion,
aber es kann vielerlei Arten
des Glaubens geben.*

stellt hätten, die aber aus familiären Gründen dann doch einen Rückzug gemacht hat.

Wir suchen also nach wie vor im

Bereich eines geringfügigen Arbeitsverhältnis (ca. 3 Wochenarbeitsstunden) einen Mesner oder eine Mesnerin für Alling. Prinzipiell ist das sowohl für eine(n) Schüler(in) wie für eine ältere Person (und alle dazwischen) denkbar.

Es wird nicht erwartet, dass der neue Mesner oder die neue Mesnerin jeden Sonntag da ist oder bei jeder Beerdigung

kommt, da die Mesneraufgabe in Alling zwischen zwei Mesnern aufgeteilt ist und die Aufgabenverteilung auch flexibel handhabbar ist.

Solange die Mesnerstelle nicht besetzt ist, wird es weiterhin zu Einschränkungen bei den Kirchenöffnungszeiten und bei der Anzahl der Gottesdienste geben. Einzelne Gottesdienste werden nach Holzkirchen verlegt.

Aus rein arbeitsrechtlichen Gründen kann der Arbeitsumfang von Herr Oswald, dem anderen Allinger Mesner, nicht so erhöht werden, dass damit das Problem gelöst werden könnte.

Martin Bickl, Pfarrer,
Kirchenverwaltungsvorstand

Informationen der Erzdiözese zur Kirchensteuer

In den Kirchen in Alling und Eichenau sowie in den Pfarrbüros liegt ein kleines Heft mit dem Titel „Mitten im Leben ganz bei Gott“. Informationen zur Kirchensteuer 2017“ aus, das vom Erzbischöflichen Ordinariat München herausgegeben ist.

In diesem Heft findet sich das große Spektrum kirchlicher und caritativer Aufgaben, für die Kirchensteuer verwendet wird, ebenso wie der Dank

unseres Erzbischofs für die Kirchensteuer und die Spenden, die die Erfüllung dieser Aufgaben mit möglich machen. Ebenfalls in dem Heft gibt es in Kurzform die Planung der Gewinn- und Verlustrechnung der Erzdiözese für das laufende Jahr. Den ausführlichen Geschäftsbericht der Erzdiözese für das Jahr 2016 findet man im Internet unter www.erzbistum-muenchen.de/finanzbericht2016.



Martin Bickl,
Pfarrer

Kirchenmusiker Christian Brembeck verlässt Eichenau

Christian Brembeck, Kirchenmusiker unseres Pfarrverbands seit dem 01. März 2014 und vorher offiziell mit Vertrag seit 15. März 2000 Kirchenmusiker der Schutzengelgemeinde Eichenau, hat uns vor einigen Wochen mitgeteilt, dass er aus privaten Gründen Eichenau verlässt und damit seine Tätigkeit als Kirchenmusiker im Pfarrverband beendet.

An den Kirchenchor schrieb Christian Brembeck am 03.05.2017: „Meine Entscheidung hat ... rein private Gründe, ich verlasse den Chor, meine so geliebte Orgel, die Kirchenmusik ganz allgemein, die sämtlich wunderbaren Mitarbeiter im Pfarramt (die mir, allen voran Martin Bickl, in schwerer Not beste Freunde waren und sind!) und Eichenau nur deshalb, weil es für mich nicht anders geht.“

Ich bin persönlich Christian Brembeck für die persönliche Zusammenarbeit, für die vielen liturgischen Impulse, aber auch für den Austausch über so viele Themen sehr dankbar.

Ich möchte, da ich einen „Nachruf“ für jemanden, der noch voll im Dienst ist, für verfrüht halte, eine Würdigung seiner Tätigkeit mit so vielen brillanten Orchestermessen, seinem virtuosens Orgelspiel, den Konzerten in der Eichenauer Kirche oder auch die von ihm kreierten Roggensteiner Konzertreihe, verbunden mit unserem Dank auf den Zeitpunkt seiner Verabschiedung verschieben.

Die Kirchenverwaltung steckt zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des



Christian Brembeck verlässt "seine" Orgel und zieht nach Berlin Foto: C. Würfl

Pfarrbriefs im Bewerbungsverfahren für die Nachfolge mit Gesprächen mit drei Bewerber(inne)n und einem praktischen Teil, für den uns der Leiter des Amtes für Kirchenmusik der Erzdiözese München und Freising, Herr Diözesankirchenmusikdirektor Gerald Fischer, seine Unterstützung angeboten hat. Ich denke, dass das auch ein Zeichen der Achtung der Kirchenmusik in unserem Pfarrverband ist.

Wir hoffen, zum 01. Oktober eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für Herrn Brembeck präsentieren zu können, die oder der sicherlich in große Fußstapfen treten muss, aber vielleicht auch in manchen Bereichen mit neuen und eigenen Akzenten Kirchenmusik im Pfarrverband auch neu gestalten und prägen kann. Die ersten Gespräche mit den Bewerber(inne)n stimmen mich dabei optimistisch.

Martin Bickl, Pfarrer

Pfarrfest in Alling - und sie feiern trotzdem

Sapperlot - so ein knapper Wetterbericht war noch selten: Um 06:30 waren noch alle zuversichtlich: die Firmlinge und ihre Betreuer klappten eifrig Bänke und Tische auf, "Kolping" (sprich "die Kolping Familie Alling" alias "die Holländer" weil orange;) und PGR arrangierten Pavillons und Ausschank und Essensausgabe - alles im Freien wohlgemerkt - als um 07:30 plötzlich jemand meinte "jetz hab i an Tropfen g'merkt". Erst hieß es noch: "des head glei wiada auf ..." aber schon bald danach waren sämtliche Onlineprognosen und auch der Himmel der Meinung, dass es eigentlich schon längst mal wieder ausgiebig regnen müsste in Alling - OHA!

Nun gut, Acker- und Feldfrüchte waren ja hochofregut ob des sehnlichst erwarteten Segens von oben, in der Pfarrkirche war es definitiv trocken und die Fahnen verliehen dem Gottesdienst jedenfalls ein durchaus festliches Gepränge. Im Bürgerhaus feierten viele Familien gleichzeitig den Kindergottesdienst und anschließend fand Alt und Jung dann auch den Weg hinunter in die Antonistraße. Da hatte inzwischen "Kolping" alles in die trockenen Gefilde des frisch renovierten Pfarrheims manövriert und so - allen Unbilden zum Trotz - ließ es sich letztlich richtig gut schmausen und feiern.

Unser herzlicher Dank der - wie immer perfekten - Kartoffelsalatmanufaktur, die schon in aller Herrgottsfrühe (als die Wetterprognosen noch auf grün standen) zu Werke schritten und die Feld-



Das traditionell hervorragende Kuchen- und Torten-Bufferet Foto: Martina Muendges

ten versorgte. Und unsere allergrößte Anerkennung den Konditor-Meisterinnen (und Meistern?), die das, wie immer geniale, Kuchen- und vor allem TORTEN-Bufferet aus freien Stücken standesgemäß bestückten (auch hier alles "weggeputzt") und da auch insbesondere unserer Inge Jobst vom PGR, die das in die Wege geleitet hat!

Schließlich den Firmlingen nochmal für die Kinder-Fun-Einlage im Basement, den vielen tatkräftigen Freiwilligen, die uns dankenswerter Weise zusätzlich beistanden und - ja - Kolping - halt!!!

Fazit: erstens kommt es anders, zweitens als man denkt, drittens hat es sich doch wieder eingerenkt!

Stefanie Schachtl für den PGR Alling

Die evangelische Seite

Zum Abschied von Dipl. RelPäd Kevin Schmidt

Liebe katholische Mitchristen,
nach tollen und segensreichen Jahren hier in Eichenau und Alling ist es nun für uns als Familie an der Zeit, aufzubrechen.

Wir haben lange überlegt, wo unsere Reise hingeht, und haben uns nun entschieden, wieder in unsere Heimat (Mittelfranken) zurückzugehen.

Ich möchte aber nicht gehen, ohne Ihnen Danke zu sagen.

Danke Ihnen als ökumenische Partner, als Gemeinde, für ihre Offenheit und Bereitschaft neue Wege zu gehen.

Ganz besonders möchte ich mich bei Pastoralreferent Helmut Beck bedanken, für die gemeinsamen Sitzungen, die Sponsorenläufe, die Kunstprojekte, die Kinderbibelwochen und vieles mehr. Danke für deine ruhige Art und immer gute Laune! Es war super, mit dir zusammenzuarbeiten.

Danke Ihnen ALLEN für alle gelebte Ökumene, die so wichtig ist in unserer Zeit.

Ich danke für all die tollen Gespräche, Essen, für all die Begegnungen und wünsche Ihnen als Pfarrverband Eichenau und Alling alles Gute und Gottes reichen Segen.

Nun wartet sowohl eine neue berufliche wie auch private Zukunft auf mich und meine Familie.

Mein Weg führt mich nun ins Dekanat Neustadt an der Aisch, wo ich mit einer



Kevin Schmidt zieht zurück in seine fränkische Heimat

halben Stelle als Religionslehrer in der Schule bin und mit einer halben Stelle in der Kirchengemeinde Veitsbronn – wieder für die Jugendarbeit zuständig.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen Gott befohlen und auf Wiedersehen!

Ihr Dipl. RelPäd Kevin Schmidt
Friedenskirche Eichenau

Die Allinger Mariensäule

Es war zweifellos ein denkwürdiges Ereignis, damals am Sonntag, den 29. Mai 1983, 10 Uhr, als die Weihe der Allinger Mariensäule von unserem damaligen Pfarrer HH Sebastian Feckl, vollzogen wurde, ein Ereignis das durch mehrere Presseberichte im ganzen Landkreis bekannt war.

Aber was waren die Gründe, die Motiv, warum und wieso es überhaupt zu dieser Stiftung kam? Was hat die Stifter, Schorsch und Karolina Bergmaier, die auf dem Sockel der Säule genannt sind, dazu bewogen, dieses großartige Kunstwerk der Gemeinde Alling zu schenken?

Um die näheren Umstände zu verstehen, ist ein Blick in die Vergangenheit und eine kleine Biographie über Georg Bergmaier, der am 8. März 1895 in Alling geboren wurde, angebracht.

Als junger Mann begann er in München eine Lehre als Schlosser, dort wurde er Meister und Kunstschmied und eröffnete nach dem 1. Weltkrieg eine eigene Schlosserwerkstätte, die er mit Tatkraft und Können so erfolgreich führte, dass er zu Wohlstand und Ehren kam. In München erlangte er zudem lokale Berühmtheit als Mäzen, finanzierte er doch nach dem 2. Weltkrieg die Wiedererrichtung der historischen Mariensäule (auf dem Marienplatz) aus seinem Vermögen, eine Summe die sich damals auf etwa DM 264.000,- belief. Zweifellos eine der großherzigen Taten bestem bayerischen Bürgersinns.

Es war die Erfüllung seines Gelübdes, die Kosten dieses einzigartigen Denkmals, diesen Mittelpunkt Münchens, ja ganz Bayerns, das seinerzeit in den Wirren des 30-jährigen Kriegs, Kurfürst Maximilian I. 1638 erbauen ließ, zu übernehmen, würde die schwierige Augenoperation, die ihn vor dem Erblinden retten sollte, gelingen. Und auch bezeichnend sein Wunsch: „Möge die PATRONA BAVARIAE auf ewige Zeit die Münchner Stadt beschützen“.

So war es auch verständlich, dass er als Mäzen der Bayer. Landesblindenanstalt, in der er in seinen jungen Jahren als Handwerker ein- und ausging, bekannt und Träger der Bürger-Medaille „München leuchtet“ war.



Die Allinger Mariensäule, gestiftet von Schorsch und Karolina Bergmaier 1983

Zum Münchner geworden, blieb er jedoch stets seinem Geburtsort stark verbunden, wobei in ihm der Gedanke reifte, auch für Alling eine Mariensäule zu stiften. Am 22. Februar 1982 ist er heimgegangen und im Grab seiner Eltern im kirchlichen Teil des Allinger Friedhofs bestattet worden. Seine Frau, Karolina Bergmaier (* 12. 09. 1920 / + 1. 03. 1998), sah es als ihre Verpflichtung an, den Wunsch ihres Gatten nach seinem Hinscheiden zu erfüllen. Dessen ursprüngliche Idee, diese Säule an seinem Grab aufzustellen, konnte aus naheliegenden Gründen nicht verwirklicht werden.

In mehreren Gesprächen unseres damaligen Bürgermeisters Sepp Keilholz, mit Frau Bergmaier, der Bildhauerin Irmtraud Stengel aus München, einer guten Bekannten der Bergmaiers, bei denen auch unser Pfarrer Sebastian Feckl eingebunden war, wurden nicht nur die Vorstellungen, Entwürfe, Pläne besprochen, sondern auch der Platz gefunden, der als besonders geeignet erschien:

Und so steht sie, unsere Marien-Säule, nur wenige Meter rechts des Aufstiegs zu Kirche und Gottesacker, etwa auf halber Höhe von der Straße (Am Kirchberg) zur Friedhofsmauer, auf Gemeindegrund.

Natürlich sollte es keine Kopie des Münchner Originals sein, mit den Insignien der Macht, mit Zepter und Krone, eher etwas Zeitgemäßes, aber keinesfalls etwas Abstraktes, was nach Überzeugung der Bildhauerin, nicht zum Ort passen würde.

Als dann in der GR-Sitzung vom 13. Juli 1982 von Frau Irmtraud Stengel das gefertigte Modell vorgestellt wurde, war dies für alle Gemeinderäte ein Grund der Freude, Anerkennung und Dankbarkeit. Denn es sollte, auch in Übereinstimmung mit dem Erzbischöflichen Ordinariat, eine bronzene, sitzende Madonna mit ihrem Kind, mit einem weiten Umhang, der aus sieben stilisierten Blütenblättern besteht (als Symbol für die 7 Schmerzen Mariens) werden, etwa 80 cm hoch sein und auf einer ca. 2 m hohen Kalksäule stehen. Die Gottesmutter hält das Jesus-Kind auf ihren Knien, um es dem Christenvolk, ja jedem Vorbeigehenden zu zeigen. Sie blickt nach Osten (in den Ort), der aufsteigenden Sonne und dem Tag der Wiederkunft ihres Sohnes entgegen. In diesem Zusammenhang darf ein herzliches Vergelt's Gott den Spendern der Blumen, die diese Säule immerfort schmücken, ausgesprochen werden.

Das Grab der Bergmaiers im Allinger Gottesacker besteht leider nicht mehr, es wurde aufgelassen. Die Gemeinde Alling hat jedoch das große, schöne eiserne Kreuz, das einst dieses Grab zierte, am Übergang zum gemeindlichen Teil, so an die 20 Schritt hinter dem Missionskreuz, links, zum Burgstall hin, umgeben von Urnengräbern, aufstellen lassen.

In dankbarer Erinnerung darf ich, nein muss ich noch, über meine erste Begegnung mit Schorsch Bergmaier berichten. Damals hatte ich mich als neuer Kirchenpfleger mit einer ungedeckten Finanzierungslücke von DM 10.289,00, bedingt durch Renovierungs- und Baumaßnahmen, auseinanderzusetzen. Es

war die Zeit, wo unser Pfarrkurat Franz Pniok am 30. Oktober 1971 in seinen verdienten Ruhestand ging und sein Nachfolger Pfarrer Sebastian Feckl am 1. Dezember 1971 seinen Dienst antrat.

Dank eines diskreten Hinweises unseres damaligen Bürgermeisters Matthias Friedl auf seinen Verwandten Schorsch Bergmaier - die Väter der beiden waren Vettern - der möglicherweise für eine Spende zu gewinnen wäre, erfolgte, nach einer ersten, kurzen Kontaktaufnahme, bald darauf dessen Besuch am Nachmittag des 13. 11. 1971 bei uns zu Hause in Alling. Es war ein gut 2-stündiges, herzliches Gespräch über „Gott und die Welt“, Politik und natürlich auch über unsere beklemmende kirchliche Finanzsituation, an dessen Ende er einen Scheck über die o. g. Summe ausstellte und mir in die Hand drückte.

Welch ein Geschenk und welche Erleichterung für unseren, sich nun im Ruhestand befindenden Pfarrkuraten, für uns in der Kirchenverwaltung und ein guter, problemloser finanzieller Start seines Nachfolgers.

Um die Motive des Stifterehepaares zu vertiefen, darf ich Frau Bergmaier aus ihrem Brief vom 18. April 1983 an BM Sepp Keilholz, wie folgt zitieren: „Dem Wunsche meines verstorbenen Mannes Schorsch Bergmaier entsprechend stiftete ich seinem Heimatort Alling eine Mariensäule mit dem Wunsche, die Muttergottes mit ihrem Jesuskind möge immer beschützend auf die Allinger Bevölkerung herunterschauen“.

R.I.P.

Karl Velinger

Kirchenpfleger 1971-1976

Gemeinderat 1972-1990

Kulturreferent 1978 -1990



Marianne Sebastian Feckl weihte in Anwesenheit zahlreicher Gemeindeglieder die Mariensäule. „Hochherzige Stiftung zeugt von Bürgersinn“, so schreibt der Münchner Merkur am 30. Mai 1983

Neue Ministrantengruppe in Eichenau

In diesem Jahr ist es wieder soweit, die Ministranten haben eine neue Gruppe bekommen!

Anders als die Jahre zuvor hat die neue Gruppe schon direkt nach der Erstkommunion begonnen.

An dieser Stelle möchten wir die neuen Ministranten ganz herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen heißen und freuen uns auf tolle Gruppenstunden und viele Ausflüge! Ganz besonders möchten wir uns auch bei den neuen Gruppenleitern für ihr Engagement bedanken.

Eure Oberministranten und
Gruppenleiter

Die Gruppenstunden am Freitag im Überblick

Kleinste Gruppe (9-11 Jahre):
Von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Mittlere Gruppe (11-12 Jahre):
Von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Größere Gruppe (13-15 Jahre):
Von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Gruppe unter der Lagerleitung (16-17 Jahre): Von 18:30 Uhr bis 19:30

Falls ihr Lust und Zeit habt, schaut doch einfach mal in den Jugendräumen des Pfarrheims zu den Gruppenstunden vorbei.

Wir freuen uns auf euch!



Stolz führen die Ministranten den Fronleichnamzug an

Foto: C. Würfl



Ökumenische Fahrt nach Augsburg

Nach einem Reisesegen in der Schuttenkelkirche starteten wir unsere Busfahrt am 19. April 2017 mit knapp 40 evangelischen und katholischen Christen. Während der Fahrt wurden Informationen zur Geschichte der Reformation in Augsburg geboten, um das Geschehen dort in diesen letzten 500 Jahren schon etwas lebendig zu machen. Unmittelbar beim ehemaligen St. Anna-Kloster stiegen wir aus dem Bus – und schon waren wir mitten im geschichtsträchtigen Areal, an einem der Aufenthaltsorte von Martin Luther vor knapp 500 Jahren.



Besuch im Geschichtenmobil

Doch zunächst pilgerten wir zum Rathausplatz, wo das Europäische „Geschichtenmobil“ als erstes Ziel auf uns wartete. Wir waren dort tatsächlich die Ersten; und der Andrang war zu unserer Verwunderung nicht allzu groß. Junge Leute („Volunteers“) begleiteten das Geschichtenmobil schon seit Oktober 2016 durch 19 europäische Länder in insgesamt 67 Städten.

An diesem Tag (19.04.) war Augsburg „dran“. Der Truck (ein AusstellungslKW, wie man das von „Roadshows“ kennt) bot freilich nur wenige Informationen, aber Möglichkeiten zu vielen Gesprächen. Offiziell gab es dort zum Mittag einen Empfang mit dem Augsburger Oberbürgermeister, der evang. Stadtdekanin, dem kath. Stadtdekan und dem von der EKD für das Mobil zuständigen Pfarrer.

Zuvor war unser Hauptziel die äußerst sehenswerte Bibelausstellung im Rathaus mit dem Motto: „Unser Buch“. Unter der Leitung eines sehr engagierten und kompetenten Führers wurde uns die Geschichte der Bibel nahe gebracht. Es war dies ein Eintauchen in die Anfänge von Wort und Schrift. Vom ältesten Teil der Bibel, den Büchern Mose ging es weiter zum gesamten „Alten Testament“. Auch in frühen Zeiten gab es da schon Übersetzungen in andere Sprachen.

Es folgte die Geschichte von Jesus und damit unser „Neues Testament“, auch schon mit frühen Übersetzungen, z.B. die lateinische Vulgata. Englische und deutsche Bibelübersetzungen kamen auf (nicht erst mit Luther). Anhand von Funden früherer (Ur-)Texte, z. B. in Qumran, konnte man studieren, wie getreu die Texte überliefert wurden. Gegenüber

der alten handschriftlichen Überlieferung konnten durch Gutenbergs Erfindung des Buchdruckes Texte weit effektiver verbreitet werden. Genau in diese Zeit kam Luthers Bibelübersetzung, quasi als erster „Bestseller“ der Geschichte.

Diese Bibel und auch Luthers Flugschriften verbreiteten sich in Windeseile in ganz Mitteleuropa. An vielen Beispielen wurden Bibelübersetzungen aus verschiedenen Zeiten in die verschiedensten Sprachen auf der Erde gezeigt; z.B. chinesisch, arabisch und türkisch. Zuletzt wurden ganz besondere Bibeln gezeigt, darunter die größte (wiegt ca. 5 Tonnen) und die kleinste (ein 4x4 mm Nano-Chip).

In der Goldschmiedekapelle der St. Anna-Kirche befand sich ein weiterer Teil der Bibelausstellung. Dort konnte man sich mit einer historischen Druckerpresse einen Abdruck von Psalm 23 herstellen.



Kirchenführung in St. Anna

len. Die Bibelausstellung erwies sich damit sicher als Hauptziel unserer Fahrt und stellte damit das uns gemeinsam überlieferte Wort Gottes in den Mittelpunkt.

Den Nachmittag verbrachten die meisten im Bereich des ehemaligen Karmeliter-Klosters St. Anna. Die „Lutherstiege“ (als Dauerausstellung) dort macht die

dramatischen Ereignisse und Entwicklungen der Reformationsgeschichte in Augsburg sehr gut erlebbar.

Die Kirchenführung in St. Anna bildete den gemeinsamen Schlusspunkt dieses an Eindrücken und Erfahrungen reichen Tages. Die (evang.) St. Anna ist auch dadurch bemerkenswert, dass dieser Kirchenraum – fast ohne Trennung – am hinteren Ende in die (kath.) Fuggerkapelle direkt übergeht.

Nahezu übersättigt mit Eindrücken führen wir müde nach Eichenau zurück. Dankbar sangen wir im Bus noch zwei Kirchenlieder. Der Tag hat uns – trotz des Rückblickes auf die schwierigen Jahre der Kirchenspaltung speziell in Augsburg – doch auch die Wurzeln unseres gemeinsamen Glaubens deutlich und erlebbar gemacht.

Wolfgang Himmelreich und Bernhard Brand

Das Foto auf Seite 14 des Osterpfarrbriefes zum Thema „Auf den Spuren Luthers“

zeigt nicht, wie beschrieben, die Kirche St. Anna, sondern den Perlachturm. Wir bitten die falsche Bildunterschrift zu entschuldigen.



St. Anna in Augsburg

Was ist Dir heilig?

So lautete eine der zentralen Fragen, mit der sich die diesjährigen Firmlinge beschäftigt haben. Ihre Antworten haben sie in kreativer Weise auf Fahnen zum Ausdruck gebracht. Diese waren zunächst im Rahmen einer Hobbykünstlerausstellung im Allinger Bürgerhaus zu sehen.

Ab dem Osterfest haben sie die Eichenauer Kirche in einem anderen Licht erstrahlen lassen und wanderten dann rechtzeitig zum Pfingstfest – zusammen mit den Fahnen der Konfirmanden - auf die benachbarte Rathauswiese.

Nach dem Firmgottesdienst am 19. Juli durften die Kunschtchaffenden ihre Fahne als Erinnerung an die Firmung mit nach Hause nehmen. Wir wünschen den Jugendlichen, dass ihr entwickeltes Lebensmotto sie noch lange begleiten wird.

Helmut Beck



„Ich lebe davon ...“

Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationsjubiläum

Unter dem Motto „Ich lebe davon ...“ feierten zahlreiche Menschen jeden Alters am Pfingstsonntag einen stimmungsvollen Gottesdienst auf der Rathauswiese.

Im Mittelpunkt stand dabei der Glaube an den dreifaltigen Gott als das Zentrum beider Konfessionen. Gott gibt sich den Menschen im Vater, im Sohn und im Heiligen Geist zu erkennen und ist dabei doch Einer. Und wenn Gott in drei Personen eine Einheit bildet, dann dürfen wir ihm auch zutrauen, dass er die verschiedenen Konfessionen zu einer tieferen Verbundenheit führen kann, wenn

wir unseren Teil dazu beitragen – so die Botschaft des Gottesdienstes.

Spürbar wurde diese Gemeinschaft dann auch beim gemütlichen Beisammensein im Anschluss an den Gottesdienst. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Gospelchor „All-Sing“, dem Musikverein Eichenau und den Vielen, die zum Gelingen des Gottesdienstes einen Beitrag geleistet haben.

Für das Vorbereitungsteam,
Helmut Beck
Pastoralreferent



Viele Besucher kamen zum Gottesdienst auf der Rathauswiese

Foto: C. Würfl

Laudato Si

Neben dem Bild eines Olivenzweiges als Zeichen des Friedens überreichte Papst Franziskus dem amerikanischen Präsidenten Trump ein Exemplar seiner Umweltenzyklika, die dieser versprach zu lesen. Immerhin, könnte man sagen - wenn er sie aber tatsächlich gelesen hat, hat er sie wohl nicht verstanden. Haben Sie die schon gelesen?

Oder kennen Sie die Umweltleitlinien der Diözese oder der Schutzengelgemeinde - oder unseren jährlich erscheinenden Umweltbericht? Es ist nicht schlimm, wenn Sie nein sagen müssen, aber vielleicht sind Sie ja doch interessiert nicht nur als Zuschauer unsere Schöpfungsverantwortung wahrzunehmen und möchten ein klein wenig selbst aktiv werden?

Umwelterklärung 2017 der Schutzengel- gemeinde



Im nächsten halben Jahr haben Sie wieder verstärkt die Möglichkeit dazu. Mittlerweile sind alle unsere diözesane Bildungshäuser und ca. 15 Pfarreien

in der Diözese nach der europäischen Umweltrichtlinie "EMAS" zertifiziert und verpflichten sich damit zu nachhaltigen Verbesserungen im Umweltbereich und zu einer regelmäßigen Überprüfung durch einen externen Gutachter. Die Schutzengelgemeinde Eichenau ist stolz darauf im Jahr 2010 die erste Pfarrei in der Diözese gewesen zu sein, die sich zertifizieren ließ.

Ob wir irgendwas nachweisliches erreicht haben? Sie werden sich wundern,

wenn Sie in unserer aktuellen Umwelterklärung 2017 (für das Jahr 2016) den ausführlichen Tätigkeitsbericht ("Ziele und Maßnahmen") der letzten 3 Jahre und die

Zusammenfassung der Tätigkeit der Jahre 2010 bis 2013 lesen würden. Sie finden unsere Umwelterklärung u.a. auf unserer Homepage oder können sie über das Pfarrbüro anfordern.

Im Jahre 2018 steht eine "große" Überprüfung unserer Umweltleistungen der Periode 2014 bis 2017 durch den externen Auditor an UND wir müssen u.a. einen neuen Plan zu Umweltzielen und zu Maßnahmen, mit denen wir diese Ziele erreichen wollen, für die nächsten 4 Jahre vorlegen. Sie sind herzlich eingeladen hieran mitzuarbeiten.

Wenn Sie interessiert sind, teilen Sie uns Ihre Daten mit, wir werden Sie zur nächsten Sitzung einladen - oder beachten Sie im Schutzengelinfo die Ankündigung der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Umwelt und Schöpfungsverantwortung (AKUS) im Herbst.

Wir haben übrigens in unseren Reihen auch zwei ausgebildete Umweltauditoren, die z.B. auch befähigt sind in anderen Pfarreien beim Aufbau einer Umweltgruppe behilflich zu sein.

Fragen, Anregungen, Kritik? Gerne über MKneip@ebmuc.de oder über das Pfarrbüro.



Michael Kneip

Umweltbeauftragter der Schutzengelgemeinde
und Sprecher des AKUS

Senioren-Begegnungsstätte Eichenau

Liebe Seniorinnen und Senioren,

endlich wieder Sommer!

Darüber freuen sich sicher viele!

Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam ein Sommerfest zu feiern.

Wann: Am 1. August ab 14:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr

Wo: Im Kardinal-Döpfner-Saal, Pfarrei zu den heiligen Schutzengeln

Bei gutem Wetter draußen, bei Kaffee und Kuchen, Musik und Tanz, Singen und Unterhaltung.

Das Fest findet bei jedem Wetter statt!



Besichtigung des Klosters Wessobrunn

Foto: Marlies Schmid

Im Mai waren wir gemeinsam mit Herrn Pfarrer Bickl auf Wallfahrt. Ein Tag der regnerisch begann und mit herrlichem Sonnenschein endete. Herr Pfarrer Bickl konnte uns einiges zur Wallfahrtskirche Maria Aich in Peißenberg sagen und begeisterte alle mit seinem Wissen das er uns sehr kurzweilig vermitteln konnte.

Im Oktober findet in der Senioren Begegnungsstätte die Informationsveranstaltung „Wohnen für Hilfe“ statt. Frau Bauer, vom Landratsamt FFB, die dieses Projekt für den Landkreis begleitet informiert über dieses neue Projekt. Die-

ses Thema ist für alle interessant, die genügend Wohnraum zur Verfügung haben und bereit wären diesen gegen Hilfe zur Verfügung zu stellen.

Neugierig? Kommen Sie am 17. Oktober um 15:00 Uhr und informieren Sie sich.

Im Herbst bietet die Senioren Begegnungsstätte erneut die Schulung „EdKation Demenz“ an. Die Begleitung von Menschen mit Demenz stellt Angehörige vor große Herausforderungen. Um diese komplexe Aufgabe meistern zu können, erleben es viele Angehörige als hilfreich, an der Schulung „Demenz verstehen“ teilzunehmen.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich, der Kurs ist kostenlos.

Ich freue mich, wenn Sie sich für unsere Angebote begeistern können.

Für unsere vielfältigen Aufgaben sind wir natürlich auf die Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer jeden Alters angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie Lust haben in unserem Team mitzuarbeiten.

Ihre Christine Hack
Leitung der Senioren-
Begegnungsstätte



**Alle Angebote
finden Sie unter:
[www.KAV-
eichenau.de](http://www.KAV-eichenau.de)**



„Runderneuerung“ des KAV

Endspurt bei der „Runderneuerung“ der drei bewährten Eichenauer Sozial-Institutionen „Kranken- und Altenpflegeverein Eichenau e.V. (KAV)“, „Ambulante Pflege des KAV“, „Senioren-Begegnungsstätte des KAV“

Bis Ende des Jahres 2017 soll die „Runderneuerung“ des bisherigen TRÄGERVEREINS Kranken- und Altenpflegeverein Eichenau e.V. sowie von Ambulanter Pflege und Senioren-Begegnungsstätte des Trägervereins KAV abgeschlossen sein. Ein wichtiger Baustein dieser „Runderneuerung“ wird die außerordentliche Mitgliederversammlung des Trägervereins KAV am 20. Oktober 2017 sein, bei der die Satzung des FÖRDERVEREINS KAV diskutiert und abgestimmt wird. Alle KAV-Mitglieder wurden bereits in einem Rundbrief davon benachrichtigt, dass nun der – nach der ersten Diskussion in der Jahreshauptversammlung noch einmal überarbeitete – Satzungsänderungs-Entwurf auf der Startseite des Internetauftritts www.kav-eichenau.de einzusehen ist. Außerdem war er in Papierform in den Büros von Ambulanter Pflege und Senioren-Begegnungsstätte erhältlich. Die KAV-Mitglieder konnten bis Mitte Juli schriftliche Vorschläge zur Änderung des Satzungstextes an den 1. Vorsitzenden des KAV, Pfr. Bickl, schicken. Diese Vorschläge werden im Satzungstext vermerkt, der der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 20. Oktober vorliegen wird. Nach der Verabschiedung der Satzung des Fördervereins KAV

durch die außerordentliche Mitgliederversammlung wird diese dem Notar zur Prüfung und Eintragung in das Vereinsregister vorgelegt. Auf der Basis der dann gültigen Satzung wird zu Beginn des Jahres 2018

die erste Jahreshauptversammlung des Fördervereins KAV mit der Wahl eines neuen erweiterten Vorstands stattfinden. Damit kommt die „Runderneuerung“ der Ambulanter Pflege, der Senioren-Begegnungsstätte und des Trägervereins KAV an ihr erfolgreiches Ende und die Arbeit des Fördervereins KAV kann beginnen.

Was sind nun die wesentlichen Neuerungen der Satzung des Fördervereins KAV?

- Der KAV heißt in dieser Satzung „Kranken- und Altenpflegeverein Eichenau – Verein zur Förderung von Kranken- und offener Seniorenarbeit des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck in Eichenau“.
- Zweck und Aufgabe des Fördervereins KAV ist die ideelle und finanzielle Unterstützung der Kranken- und offenen Seniorenarbeit des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck in Eichenau und – wie bisher – die Trägerschaft des „Ökumenischen Besuchsdienstes“. Dabei ist es wichtig zu wissen: die bishe-



rige Ambulante Pflege des Trägervereins KAV wird zur „Sozialstation Eichenau des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck“ und wird weiterhin vom Pflegedienstleiter Hubert Frik und von der stellvertretenden Pflegedienstleiterin Edeltraud Weiser geleitet. Die Leitung der Senioren-Begegnungsstätte bleibt weiter bei Christine Hack.

- Der 1. Vorsitzende des Fördervereins KAV ist nicht mehr wie bisher kraft Amtes der Ortspfarrer. Dieser hat aber wie alle anderen KAV-Mitglieder die Möglichkeit, für den Vorsitz zu kandidieren und sich der Wahl zu stellen.
- Im erweiterten Vorstand des Fördervereins KAV haben außer den bisherigen Mitgliedern – 1. und 2. Vorsitzende(r), Kassier(in), Schriftführer(in), Vertreter(in) des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck – auch ein(e) Vertreter(in) der kath. Pfarrgemeinde Eichenau (z.B. aus dem Pfarrgemeinderat oder aus der Kirchenverwaltung) Sitz und Stimme. Damit ist weiterhin die Einbindung des Fördervereins KAV in die Pfarrei gewährleistet, auch wenn der Ortspfarrer nicht 1. Vorsitzender des KAV ist.
- Zu den Aufgaben des erweiterten Vorstands gehört u.a. die Mitgestaltung der inhaltlichen Ausrichtung der Kranken- und offenen Seniorenarbeit des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck in Eichenau auf der Grundlage eines Kooperationsvertrags zwischen Förderverein KAV und Caritas-Zentrum Fürstenfeldbruck. Dieser Kooperationsvertrag wird z.B. die beratende Teilnahme des Fördervereins KAV bei der Anstellung der Leitungen von Sozialstation Eichenau und Senioren-Be-

gegnungsstätte des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck sowie die inhaltliche Mitsprache des Fördervereins KAV bei der jährlichen Zielvereinbarung des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck für seine Arbeit in Eichenau vorsehen und regeln. Diese Mitgestaltung und Mitsprache sowie der regelmäßige Kontakt mit dem (der) Vertreter(in) des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck im erweiterten Vorstand und bei der Mitgliederversammlung sind Instrumente der Mitbestimmung des Fördervereins KAV, die die Konzentration des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck auf die Senior/innen und Kranken in Eichenau fördern.

Mit der Ausarbeitung eines Entwurfs der Satzungsänderung und der Vorbereitung der Übergabe von Ambulanter Pflege und Seniorenbegegnungsstätte an die Caritas hat die Vorstandschaft des Trägervereins KAV schon einen großen Teil der „Runderneuerung“ des Trägervereins KAV geleistet. Die Vorstandschaft wird auch weiterhin alles tun und veranlassen, damit dieser Erneuerungsprozess rechtzeitig zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen ist.

Pfr. Martin Bickl

1. Vorsitzender des KAV

Dr. Ignaz Fischer-Kerli

2. Vorsitzender des KAV

GEDANKEN AM RANDE

*Sommer – für viele der
Höhepunkt des Jahres
Herbst – die Natur zeigt sich
von seiner bunten Seite
Winter – Ruhephase für
Natur und Seele
Frühling – die Vegetation
entdeckt sich neu*

Neues aus der KiGo-Werkstatt

KiGo-Team beim Besinnungstag

Am 11.03.2017 machte sich das Kindergottesdienstteam auf einen Besinnungstag auf dem Petersberg zu verbringen. Der Petersberg ist ein Bildungshaus der Katholischen Landvolkbewegung, das Fortbildungen aller Art anbietet.

Begrüßt wurden wir hier von der auch in Eichenau wohnenden Referentin Katharina Balle-Dörr. Sie begleitete uns durch den Tag und führte durch Besinnungen in der Fastenzeit, sie leitete ein Feueritual an, mit ihr tanzten und sangen wir. Bei dem gemeinsamen Abschluss in der wunderschönen Basilika beteten wir Bibelverse nach dem Psalm 139. Er endete so:

Gepriesen bist du, Gott,

Schöpferische Kraft

Unausdenkbare Liebe

Belebende Geisteskraft

Jetzt und allezeit

Und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Gestärkt für unsere Kindergottesdienste traten wir den gemeinsamen Heimweg an.

Fastenzeit und Ostern

Die Fastenzeit und Ostern feierten wir mit den Kindern unserer Gemeinde in verschiedenen Kindergottesdiensten. Am Tag vor Palmsonntag banden wir nach einer Andacht unsere Palmbüschen miteinander. An Palmsonntag besannen wir uns auf die Ankunft Jesu in Jerusa-



Das KiGo-Team beim Besinnungstag am Petersberg Foto: Michaela Zach

lem und spürten der Freude und Aufbruchstimmung der jubelnden Menschen für Jesus nach.

An Gründonnerstag feierten wir im Andenken an Jesus das letzte Abendmahl und begleiteten sein Leiden im Kinderkreuzweg. Zum Schluss schmückten wir das Kreuz mit Blumen.

An Ostersonntag freuten wir uns mit den Jüngern an der Auferstehung und

Die nächsten Kinder- und Familiengottesdienste:

23.07.2017 10.15 Uhr

Schuljahresabschlussgottesdienst

Schutzengelkirche Eichenau

17.09.2017, 10.15 Uhr

Schuljahresbeginn-

Familiengottesdienst

Schutzengelkirche Eichenau

01.10.2017, 10 Uhr

Erntedankgottesdienst

Mariae Geburt, Alling

22.10.2017, 10 Uhr

Kindergottesdienst

Evang. Pfarrzentrum, Eichenau

dem Wiedersehen mit Jesus. Jedes Kind durfte nach dem Kindergottesdienst mit einer brennenden Osterkerze nach Hause gehen.

Am 28. Mai feierten wir den jedes Jahr beliebten und von Familien aus Eichenau und Alling gut besuchten ökumenischen Wald- und Wiesengottesdienst in der Roggensteiner Kapelle. Gestaltet wurde dieser Gottesdienst gemeinsam von den Teams aus Eichenau und Alling. Thema war dieses Jahr das Märchen der Bienenkönigin.



Beim Wald- und Wiesengottesdienst wird den Kindern die Natur nahe gebracht.

Foto: Martina Pontz

Michaela Zach

"Das Weizenkorn muss sterben, ..."

Die Melodie des Liedes "Das Weizenkorn muss sterben, ..." begleitete den kindgerechten Kreuzweg am diesjährigen Karfreitag. Im Bereich des Allinger Kirchhofs zogen die Familien von Station zu Station und erinnerten sich an Jesus Leidensweg. Hierzu hielt die Gemeinde sechs Mal inne:

Jesus letztes Abendmahl mit seinen Jüngern,
seine Gefangennahme im Garten Gethsemane,
seine Verurteilung zum Tode,
sein beschwerlicher Weg unter der Last des Kreuzes
mit der Dornenkrone auf dem Haupt,
seine Kreuzigung und
schließlich sein Tod markierten die entscheidenden
Haltepunkte auf Jesus beschwerlichem Weg.

Kurze Textpassagen und aussagekräftige Symbole sollten vor allem den jungen Gottesdienstbesuchern helfen, Jesus Leidensweg gut nachvollziehen zu können. Der Abschluss in der Kirche galt der Kreuzverehrung. Das Kreuz, als Zeichen aller Christen, wurde eingerahmt von allen mitgeführten Symbolen und zu guter Letzt von den Kindern mit vielen roten und gelben Tulpen geschmückt.

Annette Riederer von Paar & Christiane Schmautz



Gemeinsam sind wir stark!

Gemeinsam sind wir stark war das Motto des diesjährigen Fronleichnam-Kindergottesdienstes, den das Familiengottesdienst-Team zusammen mit Pastoralreferent Helmut Beck im Bürgerhaus Alling ausrichtete. Und Swimmy war dabei der Held des Tages.

Swimmy, ein kleiner schwarzer Fisch, verlor eines Tages seine Schwestern und Brüder im Meer. Ein großer Thunfisch hatte sie aufgefressen. Nur ein Fisch entkam ihm. Das war Swimmy. Traurig und einsam schwamm der kleine Swimmy von nun an im großen Meer. Bis er eines Tages viele kleine Fische sah, die aber nicht mit ihm ins weite Meer schwimmen wollten, sie fürchteten sich. Da hatte Swimmy eine Idee: „Lasst uns einen Schwarm in einer ganz bestimm-

ten Form bilden.“ Als der Schwarm diese bestimmte Form angenommen hatte, da war aus vielen kleinen roten Fischen ein großer Fisch geworden, ein Fisch aus Fischen, ein Riesenfisch. Und der kleine schwarze Swimmy bildete am Schluss das Auge. Jetzt traute der Schwarm sich endlich hinaus ins offene Meer und Niemand wagte mehr, sie zu belästigen.

Mit dieser spielerisch vorgetragenen Geschichte lernten die Kinder, dass sie gemeinsam viel stärker sind als alleine. Am Schluss durften die Kinder mit einem Seil und vielen kleinen Fischen den großen Schwarm nachbilden und bekamen zum Abschluss des Gottesdienstes noch kleine Holzfischlein geschenkt. Das wird sie sicher noch lange an die Geschichte und das Motto erinnern.

Text und Bild: Familie Stoklossa



Das Altartuch des Kigo-Teams zeigt die Geschichte von Swimmy

Heiligsprechung der Seherkinder von Fatima

Am 13. Mai jährte sich zum 100. Mal die Marienerscheinung in der „Cova da Iria“ bei Fatima. Die Muttergottes ermahnte die Geschwister Jacinta und Francisco Marto sowie ihre Cousine Lucia dos Santos, die weder lesen noch schreiben konnten, viel zu beten und lud sie ein, in den folgenden fünf Monaten jeweils am 13. zur selben Zeit an diesen Ort zu kommen und versprach, am 13. Oktober um 12.00 Uhr zur Beglaubigung ein Wunder zu bewirken. Bei dieser letzten Erscheinung waren ca. 70.000 Menschen anwesend, die Zeugen des berühmten Sonnenwunders wurden. Alle sahen eine Sonne, die sich ähnlich wie ein Feuerrad drehte und zur Erde stürzen drohte.

Nun wurden in Fatima Jacinta und Francisco heiliggesprochen, sie starben bereits im Kindesalter. Damit wurden in der Kirchengeschichte erstmals Kinder heiliggesprochen, die nicht Märtyrer waren. Bei der Heiligsprechung in Fatima wurden Reliquien der Seherkinder zum Altar gebracht und der Papst rief die Gläubigen dazu auf, dem Vorbild der Hirtenkinder zu folgen und in Zeiten des Krieges und der Unruhen für Frieden

Gebet für ihre Heiligsprechung

Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist! Ich bete Dich ehrfürchtig an und danke Dir für die Erscheinungen der heiligsten Jungfrau in Fatima.

Durch die unendlichen Verdienste des Heiligsten Herzens Jesu und durch die Vermittlung des Unbefleckten Herzens Mariens bitte ich Dich, wenn es zu Deiner Ehre und zum Heil der Seelen dienlich ist, die Seligen Hirtenkinder Francisco und Jacinta vor Deiner ganzen Kirche zu verherrlichen und auf ihre Fürbitte die Gnade zu verleihen, um die ich Dich bitte.

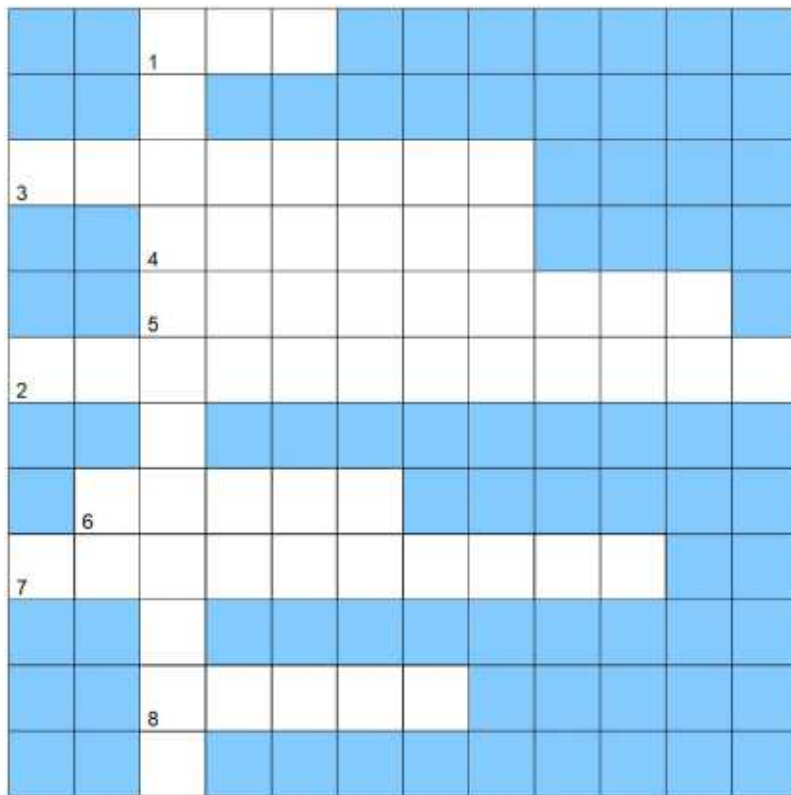
Vater unser... Gegrüßet seist Du... Ehre sei...

und Gerechtigkeit einzustehen. Die dritte Seherin, Lucia dos Santos, starb als Ordensfrau erst 2005 im hohen Alter von 98 Jahren. Das Einverständnis für die Einleitung ihres Seligsprechungsprozesses erteilte Benedikt XVI. im Jahre 2008.

Margit Ilmberger

Marien-Rätsel für Kinder

Löse das
Kreuzworträtsel



- 1 senkrecht: So wird Maria im Gebet "Ave Maria" genannt
- 1 waagrecht: in diesem Monat wird Maria besonders verehrt
- 2 waagrecht: Wie heißt die Pfarrkirche von Alling?
- 3 waagrecht: In welcher Stadt gebar Maria ihren Sohn?
- 4 waagrecht: Wo fand Maria den 12-jährigen Jesus?
- 5 waagrecht: Wen besuchte Maria?
- 6 waagrecht: Mit wem war Maria verlobt?
- 7 waagrecht: Gebet des Herrn
- 8 waagrecht: Wer sind die Boten Gottes?

Ordne die Buchstaben zum Lösungswort an



TIPP: schau das Bild genau an, es zeigt die Lösung!

Mit Frau Simon durch das Haspelmoor

Wanderung des KDFB Eichenau



Frau Simon erklärt uns die Entstehung der Hochmoore und die Geschichte des Haspelmoors. Hier wurde noch in 50iger Jahren Torf gestochen.



Die Torfmoose können wie vollgesogene Schwämme sehr viel Wasser speichern.



Scheidiges Wollgras und Wasserlöcher



Die Bildung von Hochmooren ist ein sehr langsamer Prozess. Der Torf wächst 1mm im Jahr



Im Hochmoor gibt es gerade bei Regenwetter reichlich Wasserüberschuss



Durch den historischen Torfabbau entstanden Staugewässer



Frau Simon zeigt uns an Hand von Fotos die Tiere, die im Haspelmoor leben.



Die blauen Frösche haben wir leider nur auf dem Foto gesehen



Wandern und Zuhören macht hungrig.



Impressionen



Zwischen Haspelmoor und Hörbach



Impressionen



KOLPING EICHENAU



Rückblick Theater 2017

Das Frühjahr der Kolpingsfamilie ist wie immer geprägt von den Theatervorbereitungen.

Im Mai war es dann soweit - es konnte sechsmal vor ausverkauftem Kardinal-Döpfner-Saal unter der Regie von Annabell Horstmann, das turbulente Stück "A Rathaus voller Zuastand" aufgeführt werden.

Die Spieler waren mit vollem Körpereinsatz und großem Engagement dabei und

GEDANKEN AM RANDE

*Ein Bruder ist wie ein Stück
Kindheit, das man behalten darf.*

besonders der schmalzlockige Vittorio sorgte für Lachsälven.

Unser bewährter Bühnenbauer und Techniker Valentin Spiess stellte zusammen mit fleißigen Helfern wieder sein Können zur Verfügung.

Die Bewirtung durch die Firma Grüners aus Puchheim hat sich heuer zum zweiten Mal bewährt und fand rege Zustimmung

beim Publikum.

In den Pausen spielte auch wieder Alois Ippisch auf. So konnte das begeisterte Publikum wieder einen unterhaltsamen Abend erleben.

Das Theater der Kolpingsfamilie zeichnet sich durch einen großen ehrenamtlichen Einsatz vieler engagierter Spieler/Innen und Helfer aus. Dafür allen Beteiligten ein herzliches Vergelt's Gott!

Die Kolpingsfamilie bedankt sich herzlich bei ihrem treuen Publikum und freut sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!



Die Kolping-Familien-Band(e) spielte erstmals im Gottesdienst
Foto: M. Zach

Übrigens: Nächstes Jahr wird auf Grund der großen Nachfrage 7x gespielt.

Josefifeier am Samstag, 25.03.17

Begonnen hat der Abend mit der Vorabendmesse unter der Leitung von Pfarrer Martin Bickl.

Die musikalische Gestaltung wurde in hervorragender Weise von der neugegründeten Band "Kolping-Familien-



Die Theatergruppe der Kolpingsfamilie Eichenau
Foto: privat

Band(e) Eichenau" übernommen. Hier spielten Gitarren, Flöten, Klarinette, Tuba, Querflöte und Schlagzeug zusammen. Insgesamt haben sich 10 Kolping-Neumitglieder zum Musizieren zusammengefunden und geben damit der Kolpingsfamilie nochmals ein neues Gesicht!

Der Gottesdienst war sehr gut besucht, auch KF-Leute aus dem Bezirk waren zu Gast. Es ist ein besonderes Erlebnis so viele junge Familien und Kolpingmitglieder zu erleben!

Bei der anschließenden Brotzeit konnte der 1. Vorstand Wolfgang Fiebig jun. 50 Erwachsene und 15 Kinder begrüßen und auch wieder sechs neue Mitglieder in die Kolpingsfamilie aufnehmen.

Für 40 Jahre Treue zu Kolping und großem Engagement wurde Herr Otto Kellerer geehrt.

Senioren-Stammtisch - die nächsten Termine:

03. 08., 17.30 Uhr

Biergartenbesuch in den Bürgerstuben Puchheim.

Treffpunkt an der Kirche in Eichenau. oder um 18 Uhr im Biergarten.

10. 08., 17.30 Uhr

Kegeleabend im Kath. Pfarrzentrum.

21. 09., 14.00 Uhr

Führung im Freisinger Dom

Treffpunkt um 13.00 Uhr an der Kirche Eichenau.

Anmeldung bei W. Hein

Tel.: 08142/669 508 7.

16.11. , 18.00 Uhr

Videoabend mit Videos aus unserem Vereinsleben

Kath. Pfarrzentrum

Die nächste **Altpapier- u. Altkleidersammlung** findet voraussichtlich im Oktober statt.

Der genaue Termin wird über das gemeindliche Mitteilungsblatt bekanntgegeben!

Nikolausgang der KF am 05.12. und am 06.12.

Anmeldung ab 06.11. bei

Carmen Hutter, Tel.: 08141/ 82155.

Senioren-Stammtisch

Zu einer festen Einrichtung hat sich der Senioren-Stammtisch mit Werner Hein gemauert!

Zum Wandern, Karteln, Biergartenbesuch, Theaterabend und vieles mehr, treffen sich die Kolping Senioren in unregelmäßigen Abständen an Donnerstagen um 18 Uhr im Kath. Pfarrzentrum.

Ausnahmen sind möglich!

Bezirksveranstaltungen

Eine Bereicherung des örtlichen Programmangebotes sind auch die Bezirksveranstaltungen. Neben dem Bezirkskegeltturnier, dem Sommerfest auf dem Naßhof in Holzkirchen und den Komplets war im März der Kinovormittag im ausverkauften Gilchinger Kino mit dem Musical "Kolpings Traum" ein besonderes Highlight. In eindrucksvoller Weise wurde das Musical über das Leben und Wirken Adolph Kolpings als Film in Szene gesetzt. Sein - damals wie heute hochaktuelles Anliegen - Menschen durch Bildung ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen, zieht sich durch sein Leben in den Zeiten der

industriellen Revolution Anfang des 19. Jahrhunderts. Auch heute ist es dem Kolpingwerk wichtig den Einzelnen zu stärken und mit den jeweiligen Talenten in die Gesellschaft einzugliedern. Mit der zentralen Botschaft des Musicalfilmes "Schenkt der Welt ein menschliches Gesicht" brachen die Besucher wieder neu motiviert in ihren Alltag als Kolplingleute auf.

Kolping-Familiencafé

In unserem Kolping-Familiencafé war im ersten Halbjahr wieder Einiges los:

Im Januar feierten wir den Kolpingfamiliensonntag mit einem feierlichen Gottesdienst unter dem Motto „Mein Schuh tut gut“. Wir erinnerten uns daran, dass ehrenamtliche Arbeit unsere Gemeinschaft stärkt und sammelten getragene, aber noch gut erhaltene Schuhe für den Aufbau einer Kolping-Stiftung. Im Anschluss gab es im Pfarrzentrum Gemüsesuppe, Kaffee und Kuchen und für die Kinder Kasperletheater und ein vielfältiges Bastelprogramm. Später genossen wir draußen im Schnee noch Stockbrot, Glühwein und Kinderpunsch.

Im Februar rollte der Basti-Bus für unsere kleinen Handwerker an. Hier konnten



Im Pfarrgarten gab es Stockbrot und Glühwein

Fotos: M. Zach



Im März besuchten wir das THW in Fürstentfeldbruck

sie sägen, hämmern und malen. Die Werkstücke konnten sich sehen lassen!

Das Technische Hilfswerk (THW) Fürstentfeldbruck besichtigten wir im März dieses Jahres. Hier erfuhren wir in einer Einführung und einer Präsentation Einiges über die Aufgaben des THW. Nach einer Besichtigung der Fahrzeuge und Gerätschaften war für die Kinder natürlich eine Fahrt mit einem Einsatzfahrzeug der Höhepunkt des Nachmittags!

Im April besuchte uns die Referentin Alexandra Schreiner-Hirsch im Familiencafé und erzählte über die 7 Geheimnisse einer glücklichen Partnerschaft. Die Kinder bastelten derweil Schmetterlinge, die noch heute so manche Eichener Wohnung verschönern!

Die Waldpädagogin Anke Simon berichtete im Mai über Wildbienen. Von ihr erfuhren wir, wie die Wildbienen leben, welche Arten es gibt und warum sie dringend unsere Hilfe brauchen, um nicht auszusterben. Gemeinsam bastelten wir Wildbienen-Nisthilfen, die dann fleißig im Garten oder auf dem Balkon aufgestellt wurden und bereits von vielen Bewohnern besucht werden.

Im Juli zelteten wir im Pfarrgarten. Nach

dem Zeltaufbau bei Kaffee und Kuchen verbrachten wir einen lustigen Nachmittag mit den Kindern und grillten abends. Die erste Übernachtung im Zelt war für das eine oder andere Kind eine ganz besondere Erfahrung.

Zu unserem offenen Familiencafé, das regulär an jedem ersten Sonntag des Monats um 15 Uhr beginnt, sind alle Interessierten - auch (noch-)Nicht-Mitglieder - herzlich eingeladen!

Kolping-Frauenfrühstück

Am 31.03.2017 trafen sich die interessierten Frauen der Gemeinde zum 9. Frauenfrühstück der Kolpingfamilie Eichenu. Wir frühstückten gemeinsam und fertigten unter Anleitung der Werk-



Die Frauen stickten ein eigenes Fastentuch

pädagogin Frau Schlüter ein eigenes Fastentuch. In dieses stickten wir unsere Auf's und Abs im Leben, unsere Erfahrungen und die stetige Begleitung durch Gott. Gestärkt in dem Vertrauen auf Gottes Beistand in unserem Leben konnten wir uns auf Ostern freuen.

Charlotte Spiess und Michaela Zach

Termine Kolping-Familiencafé

Sonntag, 06.08.

Wanderung entlang der Schleifmühlenschlucht in Unterammergau
(nur bei schönem Wetter)

mit der Bergführerin Simone Bauer
Treffpunkt um 10 Uhr am Parkplatz der Steckenberglalm.

Für Kinderwagen nicht geeignet!

Anmeldung bei Michaela Zach, Tel.: 08141/315 264 5.

Sonntag, 03.09., 15 Uhr bis 17 Uhr

Familiencafé
mit verschiedenen neuen Spielen, Kaffee und Kuchen.
Kath. Pfarrzentrum

Sonntag, 01.10., 15 Uhr

Erntedankfeier
auf dem Gemüsehof der Fam. Ondrusch, Walter-Schleich-Str. 48

Im Anschluss besteht die Möglichkeit den Gemüsehof zu besichtigen und an einer Führung durch die Trocknungshalle des Pfefferminzvereins teilzunehmen. Bitte Picknickdecke und Geschirr mitbringen!

Samstag, 11.11., 17 Uhr

Familiencafé zu St. Martin
Treffpunkt in der Kath. Kirche zur St. Martinsfeier. Anschließend Martinsumzug, Lagerfeuer mit Punsch und Plätzchen.

Wir freuen uns, wenn sich junge Familien und andere Interessierte von unserem Programm angesprochen fühlen und zu netten Gesprächen und Unternehmungen mit Gleichgesinnten dazu kommen! Schauen Sie einfach unverbindlich vorbei!

Kolpingsfamilie Alling



Am 18.03.2017 fand unser traditionelles Grasoberrennen statt.

Auf den ersten Platz spielte sich Josef Brunn mit 55 Punkten.

Zweiter wurde Heinrich Altmann sen., den dritten Platz konnte sich Konrad Naßl sichern.

Unsere Frühjahrssammlung Altpapier/ Altkleider war Dank Ihrer Hilfe wieder ein voller Erfolg.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Andrea Büttner-Sauer

Termine

Samstag, 15.07.17, ab 18:00 Uhr

Bezirkssommernachtsfest

im Naßl-Hof

mit der Blaskapelle Alling

Das Fest ist eine öffentliche Veranstaltung und wir würden uns über zahlreichen Besuch freuen.

Freitag, 28.07.17, 19:00 Uhr

Komplet in Holzkirchen



Martin Handelshäuser(rechts) mit dem Sieger des Grasoberrennens, Josef Brunn Foto: G. Dosch

Pfarrgemeinderatswahlen 2018



Als ich diesen Termin sah, habe ich mich gefragt, warum ich mich seinerzeit, 2006, für den Pfarrgemeinderat als Kandidat aufstellen ließ. Mir sind damals viele Gedanken durch den Kopf gegangen, z.B. welche Motive habe ich, was kann ich als Kandidat für den PGR mitbringen, wie viel Zeit kostet dieses Ehrenamt und vieles mehr. Noch hatte ich keine klare Vorstellung davon, was da an Arbeit auf mich zukommen würde. Jetzt, nach fast 12 Jahren PGR-Mitgliedschaft, sehe ich das alles mit anderen Augen.

Die vielfältigen Aufgaben, die in einer Pfarrgemeinde/Pfarrverband anfallen, können unter den PGR Mitgliedern nach ihren Fähigkeiten wunderbar aufgeteilt werden. Auch wächst jeder mit der Zeit in seine Aufgaben und in die Gemein-

schaft hinein und kann so das Leben in der Pfarrgemeinde mitgestalten.

Wir sind auf der Suche nach Kandidaten für den Pfarrgemeinderat. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich in den Pfarrbüros oder sprechen Sie ein Pfarrgemeinderatsmitglied an.

Kandidieren kann jeder Katholik/-in, der/die das 16. Lebensjahr vollendet und in der Pfarrgemeinde den Hauptwohnsitz haben.

Also: **Geben Sie sich einen Ruck und kandidieren Sie bei der Pfarrgemeinderatswahl!**

Klaus Obermayer
PGR Alling

**Informationen zur
Pfarrgemeinderats-
wahl im Internet**



Neues aus dem Allinger Kinderhort

... und schon biegen wir wieder auf die Zielgerade des Schuljahres ein.

Hinter uns liegen viele spannende, anstrengende, ereignisreiche und spannende Tage.

Am spannendsten war natürlich wieder die Übernachtung im Hort vor den Faschingsferien mit vielen Spielen, der Nachtwanderung und ziemlich vielen müden Kindern am nächsten Morgen.

In den darauf folgenden Faschingsferien waren wir unter anderem beim Eislaufen in Germering, hatten zwei Ernährungsberaterinnen zu Gast, die den Kindern gezeigt haben, dass man aus Obst und Gemüse auch Sachen herstellen kann, die gut schmecken und gesund sind; außerdem konnten die Kinder in der großen Mehrzweckhalle einen Hindernisparcours absolvieren und dabei ihren Bewegungsdrang ausleben.

Zwischen Aschermittwoch und den Osterfeiertagen haben auch wir im Hort die Fastenzeit begangen: Wir haben unser komplettes Spielzeug in den Keller

geräumt. Den Kindern standen noch Decken und viele Pappkartons zur Verfügung. Nach gewissen Startschwierigkeiten entdeckten die Kinder, wie man sich auch ohne das übliche Spielzeug mit viel Phantasie und einfachen Materialien beschäftigen kann.

Außerdem hatten wir Laubsägen und Holz angeboten, was interessanterweise vor allem bei den Mädchen gut ankam. In der Osterferienbetreuung führten die Kinder ein Zirkusprogramm auf, was sie sich ohne die Betreuer allein ausgedacht und geprobt hatten. Vom Akrobaten über Clowns bis zu Jongleuren war alles geboten.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr waren die „Hortgames“. Ein Teil der Firmlinge dieses Jahres hatten die Aufgabe, für die Hortkinder einen Nachmittag zu gestalten. Daraus entstanden die Hortgames.

Die Kindern teilten sich in Mannschaften auf und hatten verschiedene Aufgaben zu absolvieren, wie beispielsweise einen Parcours mit Fahrzeugen zu durchfahren, zu kegeln, einen Ball nur bis zu einer bestimmten Grenze weit zu rollen, einen Hindernislauf und vieles mehr.

Die Aktion hat unseren Kindern, den Firmlingen und ihren Betreuern sowie den Mitarbeitern vom Hort riesigen Spaß gemacht. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle nochmal an alle Mitwirkenden!



"Hort-Games" mit den Firmlingen

Und auch die Pfingstferien sind schon wieder vorbei. Wir sind auf den großen Spielplatz in der Nähe des Krankenhauses in Fürstenfeldbruck gefahren, haben all unsere Baumaterialien mal in unsere Turnhalle gebracht und daraus eine große Landschaft gebaut und zu guter Letzt einen Schmink- und Verkleidetag mit viel Spaß, tollen Kostümen und kreativen Gesichtsbemalungen erlebt.

Jetzt biegen wir mit viel frischer Energie auf die Zielgerade ein und freuen uns auf die letzten Wochen mit hoffentlich viel Sonne vor den großen Ferien.

Christian Stangl



Viel Spaß machte das Schminken



Die Kinder bauten eine große Landschaft in der Turnhalle

Fotos: Kinderhort

Pfarrkindergarten und -krippe Alling



Erste Hilfe Kurs der Vorschulkinder

Beim ersten Hilfe Kurs wurde uns genau erklärt, wie man sich verhalten muss, wenn sich jemand verletzt. Wann und wie muss ich Hilfe holen und was kann ich selber machen.

erklärt und wir durften uns einen Rettungswagen von innen anschauen.

Es war sehr interessant noch mehr über Hilfemaßnahmen und die verschiedenen Geräte zu erfahren. Als unser Wissensdurst gedeckt war, machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Monika Resselberger



Die Kinder üben die stabile Seitenlage

Wir haben gelernt wie man Pflaster aufklebt, einen Verband anlegt und die stabile Seitenlage geübt.

Die Notrufnummer haben wir mit Hilfe der Daumen gelernt 1 – 1 – 2 !

Jeder Teilnehmer bekam dann einen Ausweis als „Kindergarten-Sanitäter“.

Drei Tage später fuhren wir mit dem Linienbus nach Fürstenfeldbruck und besuchten die Geschäftsstelle des Bayerischen Roten Kreuzes. Dort wurden uns die Aufgaben eines Sanitäters



Beim Besuch des BRK durften die Kinder einen Rettungswagen anschauen

Allinger Spatzen im Wildpark Poing

Am Dienstag, den 20. Juni 2017 erlebten die großen Krippenkinder, zusammen mit Carolin und Isabel, einen ganz besonderen Tag.

In der Früh wurden unsere Großen von einem Reisebus abgeholt und fuhren zusammen mit dem Kindergarten in den Wildpark nach Poing.

Dort angekommen gab es eine Brotzeit zur Stärkung und dann wurde gestaunt über Hasen, Rehe, Wildschweine, Eulen und viele andere Tiere.

Zwischendurch gab es eine Pause mit Eis und viel Toben auf dem Spielplatz. Der Tag verging wie im Flug und erschöpft, aber glücklich, kamen alle am Nachmittag zurück nach Alling.

Anja Hochhäuser



Im Wildpark gab es erst mal eine Brotzeit für alle Kinder

Fotos: Kindergarten

Eichenauer Hort-Kinder auf Reisen

Vom 10.04 - 13.04.2017 fuhren 13 Hortkinder mit ihren drei Betreuern des Fachpersonals nach Bayrischzell in die Jugendherberge.

Tag 1

Heute starteten wir zur unserer viertägigen Ferienfahrt. Alle waren sehr aufgeregt und gespannt. Zu Beginn stiegen wir aus Versehen in Holzkirchen in den



Die grüne Gumppe

falschen Zug ein. Nicht desto Trotz kamen wir wohlbehalten am Ziel Bahnhof in Bayrischzell an.

Neugierig sahen wir uns die umliegenden, teilweise schneebedeckten Berge an.

Ein Wanderweg führte uns zur „grünen Gumppe“. Dort befindet sich ein faszinierender Wasserfall. Nach einer kurzen Pause ging es weiter bergauf.

Müde und glücklich in der Jugendherberge angekommen bezogen wir unsere Schlafräume. Schnell waren die Betten bezogen und die Koffer, die von einem Vater transportiert worden, ausgeräumt. Dann gab es ein leckeres Abendessen für alle hungrigen Mäuler.

Anschließend gingen wir noch einmal nach draußen und liefen vor der Jugendherberge bergauf und bergab und rollten den Berg hinunter. Eine Holzwasserbahn lud ebenfalls zum spielen ein. Nach der Tobezeit machten wir uns bettfertig. In jedem Zimmer wurden täglich Kapitel aus einem spannenden Buch vorgelesen.

Tag 2

Nach einem ausgiebigen Frühstück begaben wir uns auf den Weg zu einer geführten Lamawanderung. Vier Lamas, darunter ein Baby, begleiteten uns. Der Besitzer erzählte uns einiges über die Tiere.

Begeistert führten unsere Kinder die Lamas. Gegen Ende der zweistündigen Wanderung wollten weder Mutter, noch Vater, noch Sohn weitergehen. Selbst der Besitzer hatte einige Mühe die störrigen Tiere zum gehen zu bewegen. Es war eine sehr interessante Erfahrung für uns alle.

Nachmittags erkundigten wir einen nahe



Lamas begleiteten uns auf unserer Wanderung

gelegenen Berg und trafen dabei auf ein Schneefeld.

Das Abendprogramm bestand aus gemeinschaftlichen Spielen und Postkarten schreiben.

Tag 3

Ein Ausflug zum Freilichtmuseum und zum Schliersee stand heute auf dem Programm. In vielen alten Häusern und Ställen sahen wir wie früher gebacken, gekocht, geschnitzt, geschmiedet, gedrechselt und gewohnt wurde. Binnen kurzer Zeit erreichten wir den Schliersee, der zum Verweilen und Brotzeit machen einlud.

Die BOB fuhr uns zurück nach Bayrischzell.

Jetzt folgte die große Herausforderung, da wir einen Fußmarsch von eineinhalb Stunden bergauf zur Jugendherberge vor uns hatten.

Dank unserer wanderbegeisterten Kinder meisterten wir den Fußmarsch jedoch ohne Komplikationen.

Das Abendessen schmeckte an diesem Tag besonders gut. Täglich gab es ein

Salatbuffet mit zehn verschiedenen Salaten, Suppe als Vorspeise, eine Hauptspeise mit drei verschiedenen Beilagen und eine Nachspeise.

Während des Abendprogramms, stellten die Kinder ihre Eindrücke und Erlebnisse mit großer Begeisterung pantomimisch dar.

Tag 4

Nun hieß es: einpacken, Betten abziehen und Schlafräume säubern. Dies ging sehr schnell und reibungslos, sodass der Osterhase die Möglichkeit hatte diverse Ostereier in der Jugendherberge zu verstecken. Schnell waren alle Schätze gefunden und die Kinder teilten sie gerecht untereinander auf.

Das Gepäck wurde erneut von einem Vater abgeholt und wir machten uns auf den Weg bergab nach Bayrischzell. Dort angekommen schauten wir uns noch die Pfarrkirche an, ehe wir in den Zug nach Hause stiegen.

Zufrieden und mit vielen neuen Eindrücken wurden die Kinder am Hort von ihren Eltern abgeholt.

Text und Fotos: Brunhilde Stader

GEDANKEN AM RANDE

Ein Tropfen Liebe ist mehr als ein Ozean Verstand.

Münchner Innenstadtkirchen: Dom zu Unserer Lieben Frau

Das Wahrzeichen von München – eine spätgotische, dreischiffige Hallenkirche – mit seinen charakteristischen Haubentürmen wurde 1494 geweiht und ist die Kathedrale des Erzbischofs von München und Freising. Die Türme messen knapp 100 m und normalerweise kann der Südturm im Sommer besucht werden, was aber wegen Bauarbeiten derzeit nicht möglich ist. Einer von mehreren Sagen nach, brach ein Mädchen in der Vorgänger-



*Mariensäule vor den Türmen des
Frauendoms*

kirche (Marienkapelle) zusammen und starb, weil man es nicht aus der übervollen Kirche schaffen konnte. Daraufhin schwor Herzog Sigismund, eine neue und geräumigere Kirche bauen zu lassen, damit so etwas nie mehr passieren müsse. Den Bauauftrag für den Ziegelsteinbau erhielt um 1468 Jörg Ganghofer, der gleichzeitig auch das alte Münchner Rathaus erbaute. Die Finanzierung konnte anfangs durch Stiftungen und den Verkauf von kirchlichen Gebäuden und Grundstücken gestemmt werden. Als die Mittel erschöpft waren, gewährte Papst Sixtus IV. denen „vollen Ab-

lass ihrer Sünden“, die von 1480-1482 nach München pilgerten, dort ihre Sünden beichteten und ihren Wochenlohn spendeten. Während des „Landshuter Erbfolgekrieges“ wurden auf den noch haubenlosen Türmen Kanonen zur Verteidigung Münchens aufgestellt. Die Frauenkirche ist die letzte und gleichzeitig größte Hallenkirche in den Wittelsbacher Residenzstädten.

Im Eingangsbereich ist der Legende nach in einer Bodenplatte der „Tritt des Teufels“ abgebildet und gleichzeitig wird der Blick frei für das Sternengewölbe, das links und rechts von einer Reihe von Säulen gestützt wird. Zahlreiche prächtige Seitenaltäre umlaufen die Längsseiten und den Altarraum.

Viele Renovierungsphasen zogen sich durch die Jahrhunderte. Im Zweiten Weltkrieg stürzte das Hallengewölbe teilweise ein und die Inneneinrichtung wurde zerstört. In den Nachkriegsjahren folgte der Wiederaufbau in nüchterner und schmuckloserer Form als vorher. Zum 500-jährigen Weihejubiläum 1994 wurden Innenraum und Türme restauriert, nur die Glasgemälde der Chorfenster und verschiedene Gemälde/Skulpturen blieben erhalten. Durch diese Restaurierung ist das Innere wieder reicher und prunkvoller als in den Jahrzehnten nach dem Krieg.

In der schlichten Krypta aus Ziegelsichtwänden sind neben unzähligen Herzögen, Prinzessinnen und Grafen, Kaiser Ludwig IV. (Ludwig der Bayer) und seine Gemahlin Beatrix und Ludwig III., König von Bayern mit Gemahlin Marie-Therese auch



Imposant wirkt der Frauendom vom Turm von St. Peter aus

Fotos: Christian Würfl

die Erzbischöfe von München-Freising, Michael von Faulhaber, Joseph Wendel und Julius Döpfner bestattet.

Altertümliche Orgeln sind nicht erhalten, es gibt noch eine Truhen- und eine Holzorgel aus den 80-er Jahren, die Hauptorgel stammt aus dem Jahre 1994.

Dafür zählt das Domgeläut zu den noch bestehenden fünf mittelalterlichen Kirchenglocken Deutschlands und die 8 Tonnen schwere Salveglocke zählt zu den europaweit klangschönsten Glocken des Mittelalters.

Margit Ilmberger

Vorankündigung: Berggottesdienst

Am Samstag, den 21. Oktober 2017 um 11.30 Uhr findet voraussichtlich wieder ein Berggottesdienst für den Pfarrverband auf dem Wallberg statt.

Nähere Informationen (auch zu den Bahnverbindungen) folgen in der Schutzengelinfo/Wochenbrief und auf der Homepage nach den Sommerferien.



Unterstützer gesucht!

Zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und Herbst, machen sich etliche Frauen und Männer in unserem Pfarrverband auf den Weg, um Spenden für die Arbeit der Caritas zu sammeln. Während es vor vielen Jahren noch üblich war, an den Haustüren zu klingeln, um Spenden für die Arbeit der Caritas zu erbitten, geht man mittlerweile dazu über, jeden Haushalt mit einem Infobrief zu versorgen, dem ein Überweisungsträger angefügt ist.

Die Vorbereitung und Durchführung einer Caritassammlung benötigt viel Zeit und Organisation. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die ihren Teil zum Gelingen dieser Aktion beitragen. Ein besonderer Dank gilt aber auch den zahlreichen Spendern. Jeder Betrag, egal ob groß oder klein, ist wichtig und unterstützt die Arbeit der Caritas.

Sicherlich ist es für Sie auch interessant zu erfahren, was mit den Spenden konkret geschieht. Die Verteilung folgt einem festen Schlüssel. 60 % der eingegangenen Spenden werden direkt an das Caritas-Zentrum in Fürstenfeldbruck überwiesen. Dort gibt es ein vielseitiges Angebot, das Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen eine Hilfestellung gibt. Es reicht von der Sozialberatung über die Altenhilfe bis hin zur Arbeit mit Menschen, die eine Behinderung haben. Gerne können Sie sich auf der Homepage des Caritas-Zentrums (www.caritas-fuerstenfeldbruck.de) ausführlicher informieren.

Die anderen 40 % stehen zunächst der caritativen Arbeit in unserem Pfarrver-

band zur Verfügung. Mit diesem Geld kann schnell und unbürokratisch geholfen werden, wenn Menschen in Not geraten sind. Im Sinne des Mottos „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist es immer Ziel einer solchen Unterstützung, dass Menschen im Lauf der Zeit wieder lernen auf ihren eigenen Füßen zu stehen.

Wenn dieser Betrag am Ende des Jahres nicht aufgebraucht ist, wird er zusätzlich dem Caritas-Zentrum in Fürstenfeldbruck zur Verfügung gestellt, so dass Ihre Spende immer zeitnah der unmittelbaren Arbeit mit den Menschen dient.

Nach den Sommerferien, in den Wochen um den 24. September steht nun wieder die Herbstsammlung an. Dann werden Sie wieder einen Infobrief mit Überweisungsträger in Ihrem Briefkasten finden oder es wird direkt an Ihrer Tür geklingelt und um eine Spende gebeten. Wir freuen uns, wenn Sie dieser Sammlung mit Offenheit begegnen.

Ebenso suchen wir Menschen, die bereit sind Caritasbriefe in die Briefkästen zu werfen. Diese Tätigkeit können Sie natürlich gerne mit Ihrem regelmäßig stattfindenden Spaziergang verbinden. Wenn Sie Interesse haben, können Sie gerne mit unseren beiden Pfarrbüros Kontakt aufnehmen.

Wir freuen uns über Ihr Engagement und bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung.

Martin Bickl, Pfarrer und Leiter des Pfarrverbandes

Helmut Beck, Pastoralreferent und Caritasbeauftragter



**Gottesdienste
für die
Schüler(innen)
der neuen ersten Klassen**

**am ersten Schultag,
12.09.2017,
um 8.00 Uhr**

**in der Friedenskirche
für die evangelischen Kinder**

**in der Schutzengelkirche
für die katholischen Kinder**

**Wir laden die Kinder mit ihren
Eltern und Omas und Opas
usw. herzlich ein ...**

**Christoph Böhlau,
evangelischer Pfarrer**

**Martin Bickl,
katholischer Pfarrer**

Freud und Leid

Alling



19.03.2017	Anton Sokele
25.03.2017	Felix Tom Rothenaicher
08.04.2017	Sophie Maria Metz
09.04.2017	Vinzent Andreas Kinader
22.04.2017	Luisa Sophia Stengel
06.05.2017	Simon Giggenbach
13.05.2017	Christoph Anton Leonhard Geromiller-Dröber



05.11.2016	Markus Anton Eigner u. Amrei Tessa Höll
29.04.2017	Andreas Wilhelm Knott und Sabine Gärtner
01.05.2017	Christoph Ludwig Bergmeier und Anna Maria Müller
12.05.2017	Sebastian Nahmmacher und Julia Barbara Hößl

GEDANKEN AM RANDE

*Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist,
um das zu tun, wozu es im Winter zu
kalt war.*

Goldene Hochzeit

Wir gratulieren nachträglich Frau Elisabeth und Herrn Josef Oswald zu ihrer Goldenen Hochzeit.

Frau Oswald war 24 Jahre im Pfarrgemeinderat Alling tätig, davon 7 Jahre als Vorsitzende. Herr Oswald ist seit 14 Jahren Mesner und Lektor in Alling sowie Mitglied der Kirchenverwaltung.

Eichenau



21.01.2017	Emilie Sophie Rohowssky
25.03.2017	Johannes Lipp
25.03.2017	Emma Fauser
17.04.2017	Sophia Schwarzenbauer
22.04.2017	Leon Daniel Keseberg
22.04.2017	Vincent Eric Binet
29.04.2017	Emilia Weißleder
06.05.2017	Benedikt Schulte
06.05.2017	Leonhard Cedzich
12.05.2017	Till Ragnar Kiefer
20.05.2017	Noah Merlin Träger
20.05.2017	Samule Noah Liebenwein
27.05.2017	Elias Patrick Karli Effhauser
27.05.2017	Lena Antonia Meier
27.05.2017	Yann Henry Koch
03.06.2017	Luisa John



06.05.2017	Alen und Inga Ljubic
------------	----------------------



10.03.2017	Heinrich Berr
11.03.2017	Helga Sigl
09.03.2017	Maria Sandmeier
17.03.2017	Josef Miksch
12.03.2017	Anna Krüger
31.03.2017	Maria Magdalena Koppold
02.04.2017	Doris Lang
06.04.2017	Sylvia Huber
07.04.2017	Manfred Lenfers
04.04.2017	Markus Schinabeck
19.04.2017	Franziska Huff
06.05.2017	Adolf Götz
09.05.2017	Maria Fuchs
16.05.2017	Margareta Münnich-Debus
07.05.2017	Josef Kopecky
31.05.2017	Aurelius Patscheider
02.06.2017	Therese Müller
12.06.2017	Ruodolf Hofner
02.06.2017	Brigitte Weibel

Termine

Sa., 22.07.

Alling/Eichenau kein Gottesdienst

So., 23.7.

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Familiengottesdienst zum Schuljahresschluss, Eucharistiefeier, anschl. Kirchencafé und Eine-Welt-Verkauf

Sa., 29.07.

Alling/Eichenau kein Gottesdienst

So., 30.07.

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

Sa., 05.08

Alling/Eichenau kein Gottesdienst

So., 06.08

Alling.	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

19:30 Uhr	Konzert im Rahmen der Sommerkonzerte Filialkirche St. Peter und Paul Holzkirchen Französischer Barock Jakob David Rattinger, Viola da Gamba Christian Brembeck, Cembalo
-----------	---

Sa., 12.08.

Alling/Eichenau kein Gottesdienst

So., 13.08.

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

Di., 15.08.

Holzkirchen	8:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

Sa., 19.08.
Alling/Eichenau kein Gottesdienst

So., 20.08.
Alling 8:30 Uhr Eucharistiefeier
Eichenau 10:15 Uhr Eucharistiefeier

Sa., 26.08.
Alling/Eichenau kein Gottesdienst

So., 27.08.
Alling 8:30 Uhr Eucharistiefeier
Eichenau 10:15 Uhr Eucharistiefeier

Sa., 02.09.
Alling/Eichenau kein Gottesdienst

So., 03.09.
Alling 8:30 Uhr Eucharistiefeier
Eichenau 10:15 Uhr Eucharistiefeier

Sa., 09.09.
Alling/Eichenau kein Gottesdienst

So., 10.09.
Eichenau 10:15 Uhr Eucharistiefeier
Alling 18:00 Uhr Eucharistiefeier zum Patrozinium
Maria Geburt mit den Starzeltaler Sängern

19:30 Uhr Konzert im Rahmen der Sommerkonzertreihe
in Roggenstein
J. S. Bach & M. Marais
Julia Rebekka Adler, Viola d'amore
Christian Brembeck, Cembalo

Rosenkranz für den Frieden in der Welt: Montag bis Freitag um 17:00 Uhr.
Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.
Bitte beachten Sie auch unsere Mitteilungen in den Schaukästen.

**Aktuelle Termine
im Internet:
"Aktuelles - Termine"
oder in der Schutzengel-
info bzw. im Wochen-
blatt**



Unsere Gottesdienste

Sonntag

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

Dienstag

Eichenau	8:30 Uhr	Morgengebet der Frauen - 10 Minuten der Besinnung
Alling	18:00 Uhr	Eucharistiefeier

Mittwoch

Eichenau	8:30 Uhr	Eucharistiefeier oder
	16:00 Uhr	Eucharistiefeier im evang. Pflegezentrum

Freitag

Eichenau	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
----------	----------	------------------

Samstag

Alling/ Eichenau	18:00 Uhr	Wortgottesfeier oder Eucharistiefeier im Wechsel, einmal im Monat wird der Gottesdienst mit Liedern aus Taizé gestaltet
---------------------	-----------	---

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.

Bitte beachten Sie unbedingt die Schutzengelinfo bzw. das Allinger Wochenblatt.

Wohnungen für Asylbewerber gesucht

Immer wieder werden Zimmer bzw. Wohnungen für Asylbewerber zu mieten gesucht.

Wer eine Wohnung anzubieten hat, kann sich gerne im Pfarrbüro melden.

Wir denken jetzt schon an Weihnachten...

Wenn Sie eine Fichte/Tanne im Garten haben, die als Christbaum für unsere Kirche geeignet ist, rufen Sie uns an, bevor Sie den Baum umsägen.

Tel.-Nr. Pfarrbüro
3782-0



Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Eichenau

Montag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Dienstag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr und
17:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Freitag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Alling

Montag 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag geschlossen

In den Ferien ändern sich die
Öffnungszeiten. Beachten Sie bitte den
Aushang im Schaukasten.

Sprechzeiten des Seelsorgeteams nach
Vereinbarung.

Tel.: 08141 37820 / Fax: 08141 378216

E-Mail:

hl-schutzensel.eichenau@ebmuc.de

Seniorenbegegnungsstätte

Kolpingweg 2

Leiterin: Christine Hack

Tel.: 08141 80229

E-Mail: sbs@kav-eichenau.de

Bürozeiten:

Montag und Dienstag von 9:00 Uhr bis
11.30 Uhr,
Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr.

Rückseite:

Hl. Maria in der Schutzengelkirche Eichenau

Foto: C. Würfl

Impressum

44. Jahrgang (2017) II

Sommer 2017

Herausgeber:

Katholische Kirchenstiftung, Pfarrei Zu
den Hl. Schutzengeln, Hauptstraße 2,
82223 Eichenau, Tel. 08141-37820

Bankverbindung:

Kath. Kirchenstiftung Eichenau,
IBAN DE80 7509 0300 0002 1514 05

Internet:

<http://www.kirche-eichenau-alling.de>

Das Redaktionsteam:

Pfr. Martin Bickl, V.i.S.d.P.

Michael Kneip, Margit Ilmberger, Ste-
fanie Schachtl, Karl Velinger, Marion
Wick, Christian Würfl



Druck:

Stangl Druck GmbH, Messerschmitt-
straße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Verfassers wie-
der.

Die Redaktion behält sich aus druck-
technischen Gründen Kürzungen vor.

Artikel bitte per e-mail senden an:

pfarrbrief@kirche-eichenau-alling.de

Der Pfarrbrief ist auf Recycling-Papier
mit blauem Umweltengel gedruckt.



